

# Hier wird Geschichte lebendig

Das Heimatmuseum Meinhard in Schwebda ist am Wochenende in die Saison gestartet

**SCHWEBDA.** Telefone aus dem vergangenen Jahrhundert, Musik von der Lochplatte und fesselnde Berichte: Im Heimatmuseum Meinhard in Schwebda können die Gäste Geschichte erleben. Von April bis Oktober öffnet das Museum wieder an jedem ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr und zudem nach Vereinbarung seine Türen.

Begrüßt werden die Besucher am Ende der Treppe mit zwei Neuheiten. Eine lebensgroße Puppe in hessischer Tracht schiebt einen Opel-Kinderwagen und daneben ist die zirka 200 Jahre alte Moorhof-Kinderwiege zu sehen. Wie Musik in früheren Zeiten abgespielt wurde, wird mit verschiedenen Lochplatten und dem dazugehörigen Apparat sowie dem Koffergrammophon aus den 1920er-Jahren deutlich.

Geräuschvoll bleibt es mit einem Raum im zweiten Stockwerk des Heimatmuseums, der sich ganz den Telefonen widmet. Erweitert wurde der Bestand hier um zwei Apparate aus den Jahren 1904 und 1906, während auch ein Telefon aus dem Bergbau und



**Dezenter Hinweis: Die beiden Puppen in Tracht stöbern in Broschüren herum, die auf den internationalen Museumstag am 13. Mai hinweisen.**

Foto: Rimbach

ein Fernschreiber zu sehen sind und der Unterschied zwischen Fernmelde- und modernem Glasfaserkabel greifbar wird. Wie lange vor diesen Kabeln das Wasser geleitet wurde, zeigen alte Rohre aus Holz und Exemplare aus Keramik, die bereits über ein Gewinde

verfügen. Neu im Obergeschoss, das sich hauptsächlich der Landwirtschaft, aber auch dem ehemaligen Tabakanbau, der Hausschlachtung, dem Flachsanbau und den Berufen der Maler und Weißbinder widmet, ist das einer Dachschräge nachempfundene

Holzgestell, auf dem die Feierabendziegeln zu sehen sind. Diese wurden von den Arbeitern entweder mit einer Jahreszahl oder verschiedenen Motiven versehen.

Ein Raum zu den Themen DDR und Grenzöffnung ist ebenfalls im oberen Stockwerk des Museums zu finden, das beginnend mit vorgeschichtlicher Keramik, Waffen und Knochenfunden eine lange Zeitspanne beleuchtet. Teile der ehemaligen Grenze, Fotos und Berichte der Verantwortlichen lassen hier ein Stück Geschichte erlebbar werden.

Wer sein Wissen zudem selbst vertiefen möchte, kann dies in der Bücherecke tun, zu deren Bestand seit diesem Jahr auch eine Bachelor- und eine Masterarbeit gehören. Und während hier gelesen wird, stöbern zwei Puppen im ersten Stock in Broschüren und weisen damit auf den Internationalen Museumstag am 13. Mai hin. (esr)

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf [www.werra-rundschau.de](http://www.werra-rundschau.de)

